

HAZ 12.9.83

Heute früh Betriebsversammlung

Der Betriebsrat der VAW widerspricht Kündigungen

Werksverbot für Mitarbeiter / Vier Ausbilder betroffen

Heute morgen um 8.30 Uhr beginnt in der Kantine des Zweigwerkes Ricklingen der Vereinigten Aluminium-Werke AG (VAW) an der Göttinger Chaussee eine Betriebsversammlung, in deren Mittelpunkt die am Freitag bekanntgewordenen Kündigungen der beiden Betriebsratsvorsitzenden Hans Joachim Kuck und Wolfgang Minninger stehen werden. Nach Informationen der HAZ hat die Werksleitung sechs leitenden Mitarbeitern vorerst verboten, das Firmengelände zu betreten. Auf einer Sondersitzung am Sonnabend hat der VAW-Betriebsrat den personellen Maßnahmen der Geschäftsführung widersprochen.

Wie berichtet, hatte der Personaldirektor des bundeseigenen VAW-Konzerns, Alfred Huthoff, am Freitagnachmittag die Kündigung der beiden Betriebsratsprecher Kuck und Minninger damit begründet, daß sie bei der Arbeitsniederlegung am 1. September eine entscheidende Rolle gespielt hätten. Damals hatte der größte Teil der 1100 Mitarbeiter zählenden Belegschaft spontan die Arbeitsplätze verlassen, nachdem bekanntgeworden war, daß die Firma Arbeiter wie Angestellte in niedrigere Lohngruppen herabstufen wolle. Unter anderem wirft man Betriebsratschef Hans Joachim Kuck vor, er sei für ein Flugblatt der Arbeitnehmervertretung verantwortlich, in dem dem Unternehmen „Lohnraub“ vorgeworfen worden war. Außerdem solle der 52jährige Vater von drei in der Ausbildung befindlichen Kindern Druck auf Belegschaftsmitglieder ausgeübt haben.

Kuck, seit 33 Jahren bei der VAW beschäftigt und ehrenamtlicher Landesarbeitsrichter, wies die gegen ihn und seinen seit 30 Jahren im Werk tätigen Kollegen Minninger erhobenen Vorwürfe zurück. Auch der Betriebsrat, bei dessen Beratungen die beiden Betroffenen nicht anwesend waren, nannte die Beschuldigungen haltlos. Sowohl bei Kuck wie auch bei dem 45jährigen Minninger standen am Wochenende die Telefone nicht still. Kollegen hatten von den Ereignissen erst aus den

Sonnabendzeitungen erfahren und versicherten den Betriebsräten ihre Unterstützung. Im Gegensatz zu sechs an führender Stelle im Werk tätigen Mitarbeitern, die von der Firmenleitung als Konsequenz der Arbeitsniederlegung in niedrigere Positionen versetzt werden sollen und vorerst Werksverbot erhalten haben, können Minninger und Kuck an der heutigen Betriebsversammlung teilnehmen. Als Betriebsräte bleiben sie solange Werksangehörige, bis ein Arbeitsgericht über die Kündigungen entschieden hat.

Wie bekannt wurde, sind vier der sechs Betroffenen langjährige Ausbilder, so daß jetzt nur noch drei Fachkräfte für 70 Auszubildende in Ricklingen zur Verfügung stehen. Am Wochenende haben etliche Beschäftigte Abmahnungen wegen ihrer Beteiligung an der Arbeitsniederlegung erhalten, die mit dem Hinweis versehen waren, daß ihnen im Wiederholungsfall fristlos gekündigt werde. „Ich befürchte keine Beunruhigung im Betrieb, die Belegschaft weiß, wie es weitergeht“, hatte noch am Freitagabend Werkschef Josef Krudewig gegenüber der HAZ erklärt. Ob ein Vertreter der Firmenspitze heute morgen an der Betriebsversammlung, die ursprünglich erst Donnerstag stattfinden sollte, teilnehmen wird, war am Sonntag nicht zu erfahren.

WSt